

Am 1. August 1910 kommt Gerda Taro als Gerta Pohorylle in Stuttgart zur Welt.

Beim Tennis auf der Waldau verliebt sie sich in den Kaufmann und Kickers-Fan Pieter Bote aus Bremen, der Baumwolle und Kaffee vertreibt.



Gerda und Pieter beim Tanz.



Gerda Taro, Stuttgart 1928

Pieter liebt Kino, Jazz und Swing. Er kennt die Tanzcafés und Bars der Stadt und bietet ihr ein Gegengewicht zum latenten Antisemitismus und schwäbisch-pietistischer Enge. Mit seinem roten Opel fahren sie zu den Spielen der Kickers.

Es ist die Zeit der Weimarer Republik, der kurzen Phase des demokratischen Aufbruchs. Die Kickers sind noch immer der dominierende Fußballklub in Stuttgart und Württemberg und offensichtlich auch ein guter Platz für progressive Geister wie Gerda und Pieter.

1929 zieht sie mit der Familie nach Leipzig. Dort wird Gerda 1933 wegen einer Flugblattaktion gegen Hitler verhaftet. Nach ihrer Freilassung flieht sie, mit Pieters Hilfe, über Stuttgart nach Paris.

An der Seine trifft sie den ungarischen Fotografen Robert Capa, beginnt zu fotografieren und nennt sich Gerda Taro.

Gemeinsam dokumentiert das Fotografenpaar den Spanischen Bürgerkrieg. Sie gehen extrem nah ran, filmen und fotografieren mutig an allen Fronten und erschaffen die moderne Kriegsfotografie.

Die junge Jüdin, die vor den Nazis geflohen war, zeigt den Bombenterror gegen die Zivilbevölkerung und fotografiert als erste Frau direkt im Gefecht.

Diese Nähe zum Geschehen setzt neue Maßstäbe für die fotografische Kriegsberichterstattung und kostet die Stuttgarterin das Leben. Bei der Schlacht von Brunete wird sie von einem Panzer überrollt und stirbt am 26. Juli 1937 im britischen Feldspital.





Milizionärinnen, Barcelona 1936

Die Fotografin wird in Paris beerdigt. Tausende folgen dem Sarg und machen ihre Trauerfeier zu einer Kundgebung für die Spanische Republik.

Gerda Taro hat mit ihrem Werk den Blick auf den Krieg für immer verändert.

Voller Risiko und Engagement hat sie das Leid sichtbar gemacht und klar Stellung bezogen für Demokratie und gegen die faschistische Bedrohung in Europa.

> Text und Bildquellen: Irme Schaber, "Gerda Taro, Fotoreporterin: Mit Robert Capa im Spanischen Bürgerkrieg" Jonas Verlag, Marburg 2013



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



